

Der Hönegger

Donnerstag, 27. März 1975
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bauernregeln im Frühling

Die neuen bäuerlichen Preisbegehren sind, wie zu erwarten war, nicht nur auf Verständnis, sondern auch auf Widerstand gestossen. Und wo sie Verständnis fanden, machte man meistens doch den einen Vorbehalt, dass sie zu einem ungeschickten Zeitpunkt kämen und dass es ungereimt sei, dass in einer Zeit der abflachenden bis abschüssigen Konjunktur die Produzentenpreise steigen statt mindestens stabil bleiben sollten.

Nun, das ist in bezug auf andere Preise ebenfalls festzustellen, und ebenfalls dies: Dass der Bauer auch einkaufen und (immer höhere) Preise zu bezahlen hat.

Was Wunder also, dass der «Schweizer Bauer» schon im Januar geschrieben hat, es gelte das Schicksal in die Hand zu nehmen, dem Unvermögen sei der Kampf anzusagen, sonst könnte man Bauern- und Nährstand einem Notstand gleichsetzen. In dem so betitelten (auch als Separatdruck herausgekommenen) Artikel von H. U. Reusser, dem Direktor des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften des Kantons Bern und benachbarter Kantone, heisst es u. a., die Zielvorstellung hätte mit aller Deutlichkeit von der Auffassung abzurücken, den Bauernstand zu «erhalten», «konservieren» zu wollen: «Wir müssen den Mut und das Selbstvertrauen aufbringen, diese Zwangsvorstellung, die uns so lange in den Bann geschlagen hat, zu überwinden. Wir sind nicht einfach «erhaltungswürdige» Objekte, sondern eine Berufs- und Wirtschaftsgruppe, ohne deren Existenz der Menschheit und auch den Eidgenossen die Lebensgrundlage entzogen wäre.» In einem Nachwort hält Ing. agr. Tschannen, Direktionspräsident des Berner Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften fest: «Wir müssen uns bewusst werden, dass eine prosperierende Landwirtschaft in der Industriegesellschaft nur

möglich ist, wenn sich diese Landwirtschaft der Spielregeln der Industriegesellschaft zu bedienen weiss. Sonst wird die Landwirtschaft immer Spielball der Industriegesellschaft sein.»

Dass sich die Landwirtschaft dieser Spielregeln bedient, ist einleuchtend. Es ist bestimmt nötig. Nur wohnen diesen Spielregeln auch schwankende Preise inne. Meistens bewegen sie sich nach oben. Ein Unterschied wird aber bestehen bleiben: Die Industriegesellschaft unterliegt den Gesetzen der freien Marktwirtschaft und wird nicht (ins Gewicht fallend) staatlich tangiert. Der Bauernschaft aber wird einiges staatlich sogar garantiert, und deshalb kann sie auch nicht schalten und walten, wie ihr beliebt, zumal sie vom Bund ja beträchtliche Subventionen erhält. Deshalb ist das nötig, was eine den Bauern nicht unbedingt gewogene Zeitung ein «regelmässiges Spielchen» nannte, das pünktlich wie der Frühling komme: Die Forderung nach erhöhten Preisen, die vom Bundesrat zu sanktionieren seien. Man kann diese Spielregeln den Bauern nicht zum Vorwurf machen; ebenso wenig ist zu übersehen, dass das Einkommen in der Landwirtschaft nun wirklich keine einsame Spitze hält.

Schliesslich noch etwas zu den Subventionen, die bei der Landwirtschaft offen ersichtlich und nicht verdeckt sind. Dass auch andere Wirtschaftszweige subventioniert werden, wird im allgemeinen übersehen. Sogar die Entwicklungshilfe — das hat die Debatte im Nationalrat gezeigt — ist nicht nur Ausfluss christlicher Nächstenliebe, sondern auf weiten Strecken als handelspolitische Goodwillaktion zu betrachten, die sich auszahlt. Und so haftet ihr auch der Charakter von indirekten Subventionen an, von der unsere Volkswirtschaft, vor allem der wichtige Export, profitiert.

«Wie die Hönegger einst Boden und Wald nutzten»

GS - Unter diesem Titel hat die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg im Zusammenhang mit ihrem 50jährigen Jubiläum (1925—1975) im Schaufenster der Zürcher Kantonalbank, Agentur Hönegg, eine Ausstellung aufgebaut. Ein Plan (1 : 5000) steht im Zentrum und zeigt auf der Basis des Gemeinde-Planes von 1919 die Kultur-Arten um 1850, übertragen nach der Wild-Karte: Der Wald bedeckte eine ähnliche Fläche, wie heute noch. Die sonnigen Hänge waren vollständig mit Reben bepflanzt und es blieb relativ wenig Land für Wiesen und Aecker. Der während Jahrhunderten gültige Flurzwang der Dreifelderwirtschaft setzte voraus, dass die Feldflur in drei ähnlich grosse Zelgen eingeteilt

war. Auf dem Plan wird versucht, die Lachenzelg, die Bergzelg und die Zelg im Ebnet abzugrenzen — Riedhof und Rütihof standen ausserhalb dieser Flureinteilung. Jeder Grundeigentümer besass in jeder Zelg seine Parzellen. Die ganze Zelg wurde nach einheitlichem Turnus ein Jahr mit «Sommerfrucht» bepflanzt (Hafer, Gerste, Dinkel), das zweite Jahr mit «Winterfrucht» (Roggen, Weizen, Korn). Im dritten Jahr blieb die ganze Zelg unbebaut («brach»), damit sich der Boden erholen konnte — denn Düngung war im Mittelalter noch kaum bekannt. Das Aufkommen der Kartoffel im 18. Jahrhundert war dann ein wesentlicher Grund für das Ende der alten Dreifelderwirtschaft. Eine Sichel erinnert in der Ausstellung an die frühere Art, das Getreide zu schneiden und ein Dreschflügel zeugt von der alten Art, in der Tenne in einer Arbeitsgruppe die Garben im Takt zu dreschen. Das Rebwerk als wichtigstes Arbeitsgebiet der alten Hönegger ist vertreten mit Bildern des einstigen Rebberges und einer Trotte, mit Rebmessern und andern Gerätschaften. Ein Geldli mit prächtigen Trauben wurde von der Zunft Hönegg zur Verfügung gestellt — ob alle Traubenbeeren in Hönegg früher so gross und so saftig waren, ist eher zu bezweifeln; es wurden eben hier ausgesuchte Prachtstücke gesammelt.

Die «Wässeler», die Bewohner der Häuser am Wasser, waren meist als Schifflleute und Fischer tätig, als die Limmatt noch ein wichtiger Verkehrsweg war — und das noch weniger verschmutzte Wasser noch mit Fischen in rauen Mengen belebt war. Noch vor hundert Jahren wurden in der Limmatt mächtige Lachse (bis 1,5 Meter lang) mit mörderischen Fallen und mit «Geeren» gefangen; die beiden Mordinstrumente sind zu sehen, dazu ein Fischernetz.

Die urchtümlichste Landschaftsform ist der Wald, der vor der menschlichen Besiedelung unser Land weitgehend bedeckte. Wenn er heute, speziell in

Das Salzkorn der Woche

Im Zeichen der nicht mehr unbedingt sicheren Arbeitsplätze:

Fragt einer seinen Kollegen, weshalb er die Winterferien so plötzlich abgebrochen und sich wieder ins Büro begeben habe: «Konnten denn die nicht ohne dich auskommen?»

«O doch, eben konnten sie, aber ich hatte angst, sie würden es merken.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Stadtnähe, vor allem der Erholung dient, sei es für Spaziergänger, sei es für Vita-Parcours und Finnenbahn, so war er früher hauptsächlich ein reicher Lieferant vieler Materialien und diente auch als Weide für Vieh- und Schweineherden. Rinde, Bast und Harz fanden mannigfache Verwendung, das Laub füllte (statt Rosshaar oder Schaumgummi) die Schlafstätten (Laubsack statt Matratze) und das Holz war Baumaterial als Vorläufer von Beton und Glas sowie einziges Brennmaterial vor «Erfindung» des heute auch schon wieder umstrittenen Erdöls. Eine uralte Axt und ein Beil ebenfalls altentümlicher Form legen Zeugnis ab vor der einstigen Waldarbeit vor dem Aufkommen der grossen von zwei Männern bedienten Waldsägen oder gar der modernen Motorsägen. Die Arbeit war damals viel gemütlicher, als heute, mit weniger Hast und Lärm — aber auch viel mühsamer, weil strenger und viel länger. Vom Montag bis zum Samstag gab es von früh morgens bis spät abends für jung und alt kaum je eine Ruhepause, wollte man nicht Hunger leiden.

Der Plan für die Ausstellung, die Bilder-Auswahl und die Abfassung der Texte sind das Werk von Herrn Prof. Dr. H. Grossmann, der die lokalen Ueberlieferungen von Hönegg und die alten bäuerlichen Arbeitsformen kennt, wie kein zweiter. Der praktische Aufbau der Ausstellung ist weitgehend Herrn Bruno Kunz, Schreiner, zu verdanken, der insbesondere auch das reizende Modell eines Langholzschlittens mit zwei Pferden gebastelt hat, bis in feinste Einzelheiten genau nach altem Vorbild (wer weiss noch, was ein «Brüech-Bängel» ist und wie man ihn befestigt?). Ermöglicht wurde die ganze Ausstellung dank dem verständnisvollen Entgegenkommen von Herrn Bankverwalter E. Willi. Das Schaufenster soll etliche Wochen unverändert bleiben und es sei der Bevölkerung von Hönegg warm zur Besichtigung empfohlen.

Kantonsratsspitzenkandidat Anton Killias

An der Spitze der Kantonsratsliste der CVP wird der Name Anton Killias stehen. Anton Killias vorzustellen heisst aber Eulen nach Athen tragen. Denn wer kennt Anton Killias nicht!

Wäre er nicht so gerne in Zürich, würde er in seinen Jugendkanton Graubünden zurückkehren. Aber er ist nun schon seit 20 Jahren in unserer Stadt, wohnt seit 15 Jahren in Hönegg und hat auch in Zürich beruflich und politisch Karriere gemacht. Heute ist er 45 Jahre alt und Direktor bei der Altstadt Versicherungs AG. Seine charmante Gattin und die drei Kinder im Alter von 14, 11 und 8 Jahren können in der Tat stolz auf ihren Ehemann und Vater sein.

Mit Anton Killias bewirbt sich ein «alter» Polit-hase um ein öffentliches Amt. Seit 1952 ist er CVP-Mitglied. Unter seiner Leitung eroberte die CVP Zürich 10 einen Sitz in der Zentralschulpflege und im unvergesslichen Kampf 1974 einen zweiten Sitz im Gemeinderat. Um nur die wichtigsten Aemter zu nennen seien folgende erwähnt: 1970 Wahlkampfleiter für den Wahlkampf von Stadtrat Dr. Max Koller; 1 Vizepräsident der CVP der Stadt Zürich und 1974 Präsident der Propagandakommission für die Stadt- und Gemeinderatswahlen, die der CVP 4 Sitzgewinne einbrach-

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Die vor der Türe stehenden Examen der Zürcherischen Volksschule haben sich zu sorgsam celebrierten Feierlichkeiten für Schüler und Eltern entwickelt. Sie bilden eine eigentliche Abschlussfeier und werden dementsprechend mit einem köstlich duftenden Abschiedsgeschenk der Gemeinde, dem Examenweggen belohnt.

Paragraph 45 des Gesetzes betreffend der Volksschule hält fest, dass am Ende des Schulkurses (lies: Schuljahr) in Anwesenheit der Schulpflege und unter Aufsicht und Leitung eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege eine öffentliche Prüfung stattfindet.

Geprüft wird natürlich an den Examen, ich meine vor allem die adretten Kleidchen der Mädchen und die ausnahmsweise Bügelfalten tragenden Hosen der Knaben. Nicht ausser acht gelassen werden darf der neue Frühlingshut von Frau Meier, der Mutter des herzlich lächelnden Vrenelis. Auch der Visitator (Bezirksschulpfleger) ist wenigstens während einer halben Stunde anwesend und thront meist auf dem einzigen noch freien Stuhl des Zimmers, nämlich auf demjenigen des Lehrers, am Pult. Die Bezeichnung des zu behandelnden Prüfungsstoffes überlässt er getrost dem Lehrer, der ja wenige Tage zuvor mit den auf farbigem Papier gedruckten Examenaufgaben versorgt worden ist.

Wesentlicher als der Prüfungsstoff ist jedoch die Kunst des Lehrers, jeden Schüler etwas Rechtes sagen zu lassen. Welcher Vater möchte schon zündrot an der Wand lehnen, weil gerade sein Fritz eine lamentable Unkenntnis öffentlich zur Schau stellt. So kommen also alle dran, immer dort, wo sie es sicher können. Darob ist des Schmunzels kein Ende. Die allgemeine Zufriedenheit erreicht ihren Höhepunkt bei den obligaten Verslein. Abgeschlossen wird das Examen durch einen ergreifenden Gesang obligatorischer oder anderer Lieder.

So gut — so recht. Die Frage stellt sich nur, warum man nicht auch hierfür in unseren Gesetzen und Verordnungen die richtigen Worte findet?

Alfred Bohren

ten. Aber auch in Hönegg entwickelte Anton Killias grosse Energie. Neben dem Parteipräsidium ist er Präsident der Kulturfilmgemeinde Hönegg und war von 1963 bis 1972 Mitglied der Kirchenpflege Heilig Geist.

Ein Kantonsrat sollte bereits einige Kenntnisse mitbringen. Bei Anton Killias ist nicht nur die politische Erfahrung schon vorhanden, sondern auch fachlich verfügt er über ein solides Rüstzeug. Durch zahlreiche Auslandsaufenthalte kennt er aber auch die Verhältnisse anderswo. Sein Beruf gibt ihm ein weiteres Spektrum. Als Direktor des Ressorts Finanzen und Planung ist er mit den wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Kantons bestens vertraut.

Selber aus Bergverhältnissen stammend, kennt er aber auch die Anliegen des wirtschaftlich Schwächeren.

Als Vater dreier schulpflichtiger Kinder muss ihm das Schulprogramm ein dringendes Anliegen sein. So wird Anton Killias nicht lange brauchen, bis er sich auch im Kantonsrat bestens auskennt. Von ihm dürfen wir erwarten und tun es auch, dass er auch die Anliegen der Stadt Zürich und des Quartiers Hönegg im Rahmen der gesamtkantonalen Probleme tatkräftig berücksichtigt. Darum ist Anton Killias heute auf der ersten Stelle der Kantonsratsliste und ab 28. April 1975 im Kantonsrat am richtigen Platz!

Forum Hönegg

Verein Altersheim Hönegg

Ausstellung der Projekte und Modelle für das geplante Altersheim im Riedhof: Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 3. bis 12. April. Öffnungszeiten siehe Inserat im Innern des Blattes.

Eröffnungsfeier der Ausstellung: Donnerstag, den 3. April, 20 Uhr im Kirchgemeindehaus. Eintritt frei. Jedermann ist willkommen.



Blumen
zu Ostern
aus dem
Blumenhaus

Stäheli

Donnerstag, den 27. März, und
Samstag, den 29. März
erhalten Sie eine Osterüberraschung.

Blumenhaus Stäheli
Limmattalstrasse 164, Zürich-Hönegg

Musikverein «Eintracht»
Höngg
Generalversammlung

Der Musikverein «Eintracht» Höngg führte am Samstag, 8. März im «Limmatberg» seine gut besuchte 94. ordentliche Generalversammlung durch. Im Beisein von einigen Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sowie der Musikanten fanden die statuarischen Traktanden unter der Versammlungsleitung des Präsidenten Albert Bräm, eine speditive Abwicklung. Dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten, welcher nochmals das Vereinsgeschehen des abgelaufenen Jahres aufzeichnete, war zu entnehmen, dass das Musikcorps im Berichtsjahr 93 mal zu Proben und Anlässen zusammentrat und würdigte die grosse und unermüdliche Einsatzbereitschaft der Musikanten. Als Höhepunkt im Jahresprogramm 1975 dürfte die fünftägige Vereinsreise nach Hamburg/Helgoland zu werten sein.

Dank den spontanen Gönnerbeiträgen, dem Erlös aus den beiden durchgeführten Altpapiersammlungen und einiger einträglicher Engagements konnte eine erfreuliche Jahresrechnung ausgewiesen werden. Dem gegenüber war nicht zu überhören, dass die «Eintracht» in diesem Jahr allein für neue Instrumente Fr. 20 000.— und für weitere neue Uniformen Fr. 6000.— aufzuwenden hat, welche Notwendigkeit einige Anstrengungen erfordert. Zur Deckung dieser hohen Kosten sind im April und im Herbst wieder zwei Altpapiersammlungen vorgesehen. Aus den Reihen der Passivmitglieder konnten für 25jährige treue Mitgliedschaft Frau Alice Gloor, Frau Erna Graf und die Herren Jakob Schrem und Hermann Trümpey zu Freimitgliedern ernannt werden. Für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Josef Gambirasio wurde Werner Grob zum neuen Fähnrich ge-

wählt. Als Dank und Anerkennung für seine 18jährige Mitwirkung durfte der abtretende Fähnrich ein Präsent entgegen nehmen. Erfreulicherweise stellten sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Albert Bräm, Präsident; Eugen Tschumi Vicepräsident und Kassier; Peter Künzli, Sekretär; Heinz Bischof, Materialverwalter; Margrit Rosatti, Uniformenverwalterin; Walter Zanonato, Archivar; Wilfried Staubli, Bibliothekar; Philipp Mayer, Protokollführer; Werner Grob, Beisitzer.

In der von Peter Künzli als Obmann geleiteten Musikkommission wurde Max Märki, der aus beruflichen Gründen demissionierte, durch Roland Brand abgelöst. Mit Akklamation wurde der vorzügliche musikalische Leiter, Musikdirektor Jakob Bopp in seinem Amt bestätigt, welchem Walter Zanonato und Peter Künzli als Vice-dirigenten zur Seite stehen. Als Rechnungsrevisoren konnten die Ehrenmitglieder Walter Schöndolzer (Passiv) und Manfred Giger (Aktiv) bestätigt und als Ersatzrevisor Otto Fritschi (Aktiv) gewählt werden.

Die flott verlaufene Generalversammlung der Höngger Musik stand im Zeichen einer freundschaftlichen Atmosphäre und fand bei einem anschliessenden Hock und einem von Ehrenmitglied Hermann Meier, allen Versammlungsteilnehmern offerierten währschaften Zabig, sowie einem Filmvortrag über Hamburg einen würdigen Abschluss.

Nur keine Panik

Die Rezession gibt kein Anlass zu Panik. Dies bestätigten sowohl der Regierungsratskandidat Dr. Peter Wiederkehr wie die drei Spitzen-Kandidaten der Kantonsratsliste der CVP im Wahlkreis IV (Stadtkreise 6 und 10) an einer Veranstaltung

der CVP im grossen Saal des Restaurants Vier Wachten in Wipkingen. Die überaus zahlreichen Fragen aus dem interessierten Publikum zeigten denn auch, dass das Thema «Sind die Arbeitsplätze in Gefahr?» auf starkes Echo stiess. Unter kundiger Leitung von Kantonsrat Dr. Heinz Bachtler standen neben Peter Wiederkehr auch Direktor Anton Killias, Rechtsanwalt Dr. P. Duft und der Nationalökonom Dr. F. Dal Molin Red und Antwort.

Dr. Peter Wiederkehr, der mit seiner offenen und sachlichen Art sofort auf grosse Sympathie stiess, erklärte, dass zwar eine Wachstumsverflachung stattfindet, dass es aber vorläufig mit einigen Ausnahmen nur ein Gesundschrupfen sei. Der Staat wache aber sorgfältig. Sollten die Arbeitslosenzahlen zunehmen, so könne der Kanton Zürich immer noch mit Bauaufträgen eingreifen, wobei eine vermehrte Verschuldung des Staates ohne Schwierigkeiten zulässig sei. Der hohe Frankenkurs und die Exportwirtschaft könne aber nur von Bern aus gelenkt werden. Somit müsse sich der Kanton darauf beschränken, Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten und die Folgen der Arbeitslosigkeit zu mildern (Versicherung). Auch Anton Killias hielt fest, dass man nicht in eine Krisenpsychose hineinrutschen dürfe. Neben der Rezessionsbekämpfung dürfe keinesfalls die Inflationsbekämpfung vergessen werden. Dr. Peter Duft erläuterte sodann das Wesen des Arbeitsvertrages und die Massnahmen, die mittels Vertragsgestaltung getroffen werden können. Die Arbeitslosenversicherung wurde schliesslich von Dr. Fabio Dal Molin erläutert. Seinen Ausführungen fügte er bei, dass der Grundsatz der Solidarität und der Partnerschaft, den auch die CVP vertrete, vermehrt zur Anwendung kommen müsse, um zu verhindern, dass Arbeitnehmer entlassen werden. Während der Diskussion, bei der auch sehr kri-

tische Fragen gestellt wurden, zeigte sich, dass nicht nur die CVP des Kantons Zürich mit einem erstklassigen Kandidaten ins Rennen um den Regierungsratsitz steigt, sondern dass auch die Kreisparteien 6 und 10 der CVP Persönlichkeiten portieren, die alle ins kantonale Parlament gehörten. Der Abend musste so auch zu einem vollen Erfolg werden.

George Ganz

Kinder-Aufführung
des Ballett-Studios
Katja Gyr

Eine ausserordentlich erfreuliche Darbietung wurde kürzlich den Eltern der Jugend von Höngg und Wipkingen zuteil. Am Sonntag, dem 16. März 1975 durften die Schülerinnen des Ballett-Studios Katja Gyr im Höngger Kirchgemeindehaus ihr Können unter Beweis stellen. Erstaunlich, wie die Ballettleiterin drei- und vierjährigen Kindern spontane Bewegungen entlockte, die auf ein persönliches, musikalisches Erlebnis hindeuten. Bekannte Kinderlieder, gefällig vertont, verlockten die Kleinen zum muntern Reigen. Die Grösseren versuchten sich im klassischen Ballett. Entzückend drehten sie sich im Menuett zu Mozarts «Kleiner Nachtmusik». Katja Gyr verfolgt aber nebst künstlerischen auch pädagogische Ziele. Jedes Kind, ungeachtet seiner persönlichen Begabung, darf auftreten. Eine solche psychologisch wertvolle Einstellung ist ganz besonders lobenswert. Gerne nimmt man die daraus resultierende Uneinheitlichkeit der Leistungen in Kauf. Besondere Erwähnung verdient eine «Jazz-Improvisation», die von den fortgeschrittenen Schülerinnen aufgeführt wurde. Nach einer reizvollen, vitalen Musik der Osbjbsa-Gruppe durften die Ausführenden ihre Bewegungsabläufe selber kreieren. Katja Gyr umriss lediglich die Gesamtkonzeption:

Das Sparheft hilft Wünsche erfüllen.

Sparen ist ja so einfach mit dem Kantonalbank-Sparheft, und 5% Zins helfen mit, das Kapital aufzustocken.



Zürcher
Kantonalbank
Staatsgarantie



Freizeit-
anlage
Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Informationen

Kreative Nachmittage in den Frühlingsferien: Während den Frühlingsferien vom Dienstag, 1. bis Freitag, 11. April, bleiben Saal und Werkstattgebäude für andere Aktivitäten nachmittags geschlossen. Sie sind ausschliesslich für das kreative Experiment reserviert. Weitere Einzelheiten an anderer Stelle dieses Programmes.

Eine dringende Bitte: Die bisherigen Betreuer unseres Altersklubs, Familie Forster und Frau Trojon, möchten sich nach langjähriger Tätigkeit entlasten. Wir suchen nun Nachfolger für diese schöne Aufgabe. Interessierte Personen wenden sich für ein unverbindliches Gespräch an die Leitung der Freizeitanlage, Telefon 42 98 00.

Einführung ins Briefmarkensammeln: Bisher haben sich bei uns rund 20 Interessenten gemeldet, die sich an einer Einführung ins Briefmarkensammeln beteiligen möchten, (vorwiegend Kinder und Jugendliche). Was uns noch fehlt ist eine kompetente Fachperson, die sich für die Betreuung dieses Kurses zur Verfügung stellen würde. Eine angemessene finanzielle Entschädigung für diese Arbeit ist möglich.

Hunde in unserer Anlage: In letzter Zeit wird die Grünanlage unseres Zentrums gehäuft von Hundehaltern mit ihren Vierbeinern aufgesucht. Die Wiesen werden dabei als Hundetoilette missbraucht. Wir finden es unverständlich, dass bis heute dieses Problem nicht auf der Basis des gegenseitigen Verständnisses gelöst werden konnte. Die Rechtslage ist klar. Wer seinen Hund nicht an der Leine führt und ihn bei uns das Gelände verkoten lässt, hat in Zukunft mit einer polizeilichen Verzeigung zu rechnen.

«Schäm di»: Innert einer Woche ist unser Tierkässeli bei den Stallungen zweimal mit Gewalt aufgebrochen und um seinen Inhalt beraubt worden. Wir finden es beschämend, dass sich jemand auf solche Art zu bereichern versucht. Wir bitten unsere Besucher, allfällige Beobachtungen, die im Zusammenhang mit diesen Diebstählen stehen könnten, uns sofort mitzuteilen.

Werken und Basteln

«Neui Oschternäscht-Idee»
Wir basteln für Ostern: «Näschli», Tischdekorationen, Eierfärben (gekochte Eier sind selber mitzubringen) und Ostergebäck aus Hefeteig.
25. bis 27. März je nachmittags und abends.
Donnerstag, 27. März, Betriebsschluss 16.00 Uhr. Kosten je nach Materialverbrauch.

Hilfe zur Selbsthilfe

Erfreulicherweise sind schon oft Mütter mit der Frage an uns herangetreten, ob sie uns bei unserer Arbeit nicht entlasten könnten. So durften wir schon einige Frauen aus dem Quartier zur Betreuung unseres Kafi Tintefisch einführen. Wir möchten nun diese willkommenen Hilfeangebote auch auf den Sektor Werken und Basteln ausweiten. In kurzen Lehrgängen führen wir Sie in einige gebräuchliche Techniken ein, damit Sie später

Ihr eigenes und allfällige andere Kinder bei uns betreuen können.
Lehrgänge jeweils Dienstagnachmittag von 14.00—17.00 Uhr. Teilnahme gratis. Materialkosten zu Lasten der Freizeitanlage.

Dienstag, 15. April, Holzarbeiten:
Schnitzen eines Besteckes
Dienstag, 22. April, Modellieren
Dienstag, 29. April, Emaillieren

Werkurse für Erwachsene

Sie haben sich vielleicht schon darüber gewundert, dass wir im Abendbetrieb nicht vermehrt Werkurse für Erwachsene aus schreiben. Der Grund: Wir möchten die individuellen Betätigungsmöglichkeiten in den Vordergrund stellen; die Gelegenheit, jederzeit praktisch alles tun zu können. Ausserdem bietet die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule in unserer unmittelbaren Nähe eine reiche Fülle von interessanten Bastelkursen an, so dass wir unsere Rolle eher darin sehen, dass Sie bei uns das in Kursen Gelernte frei anwenden können. Vielfältige Einrichtungen, Werkzeuge und Maschinen stehen Ihnen dabei zur Verfügung, nebst der fachlichen Betreuung durch unser Mitarbeitersteam.

Kreative Nachmittage in den
Frühlingsferien

Eine besondere Aktivität wird sich in den Frühlingsferien in der Freizeitanlage Wipkingen abspielen; ein Experiment, das die Kinder auf breiter Basis kreativ anregen soll. Unsere Kursleiterinnen und Kursleiter aus den Gebieten Rhythmik, Gymnastik, Musik, Malen und Theater werden 14 Tage mit den Kindern zusammenarbeiten. Auch das Team der Freizeitanlage wird sich in diesen zwei Wochen vollumfänglich dieser Aufgabe widmen. Andere Aktivitäten sind in dieser Zeit nicht durchführbar.

Kursdauer:
Mittwoch, 2. bis Freitag, 4. April
Montag, 7. bis Freitag, 11. April
je nachmittags von 14.00 bis zirka 17.00 Uhr.
Die Kinder sollten während der ganzen Zeit am kreativen Experiment teilnehmen können. Strapazierfähige Kleider werden empfohlen.
Altersstufe: 7 bis 11 Jahre
Unkostenbeitrag (für 2 Wochen): Fr. 15.—
Teilnehmerzahl beschränkt, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei der Leitung der Freizeitanlage (Telefon 42 98 00).

Veranstaltungen

Kasperli

Im Monat April fällt die Kasperlivorstellung wegen Festtagen und Frühlingsferien aus. Nächste Vorstellung: Mittwoch, 7. Mai.

Klub der Älteren

In einigen Wochen tritt die bisherige Leitung des Klubs aus Altersgründen zurück. Leider konnte bis heute noch keine Nachfolge gefunden werden. Die Fortsetzung dieser sinnvollen Institution ist gefährdet, es sei denn,

wir finden für die beglückende, wertvolle Aufgabe eine neue Betreuung. Interessenten melden sich unverbindlich bei der Leitung der Freizeitanlage, Telefon 42 98 00.

Vorläufig also noch jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

- 1. April Keine Zusammenkunft
- 8. April Stubete im Kafi Tintefisch
- 15. April Musik zu zweit (Violine und Klavier)
- 22. April Vortrag: Nimm Dir Zeit zum Leben
- 29. April Ausflug
- 6. Mai Stubete

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 30. April, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Samburu Game Reserve», bei Netzgiraffen und Grévyzebras in Nordkenia. Vortrag von Markus Schmid.

Eröffnung des Hirschkampes auf der Waid

Samstag, 12. April (evtl. 19. April)
Ein Volksfest rund um die feierliche Eröffnung des Tierparks auf der Waid.
Patronat Quartierverein Wipkingen und Forstamt der Stadt Zürich unter Mitwirkung verschiedener Vereine und Institutionen, unter anderen auch der Freizeitanlagen Wipkingen und Buchegg.

Tanz — Mime — Improvisation

Voranzeige: Samstag, 3. Mai, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.

Mitwirkende: Claude Cornier, Tänzerin; Claude Perrotet, Tänzer; Jürg Lenggenhager, Piano.
Rhythmisches — Heiteres — Ernstes
Achtung: Improvisationen nach Zuschauerwünschen!

Kurse

Wir möchten Sie auf unser vielfältiges Kursangebot aufmerksam machen, das wir nach den Frühlingsferien zur Abwicklung bringen. Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung. Bei den mit * versehenen Kursen kann die Aufnahme von neuen Interessenten nicht garantiert werden, da die betreffenden Kurse vermutlich mit Bisherigen weitgehend ausgelastet sind.

Elektronikkurs

Berufe der Elektronik und der Elektrotechnik, ein Wunschtraum vieler vor der Berufswahl stehender Schüler. Die wenigsten wissen aber, was tatsächlich hinter diesen Berufen steckt, was für theoretische und praktische Anforderungen gestellt werden. Wir möchten dazu einen Beitrag leisten und sind dabei in der Lage, nach neuesten Erkenntnissen aufgebauten Kursmaterial zur Verfügung zu stellen. Kursbeginn: Mitte April nach den Frühlingsferien. Interessierte Sekundar- und Realschüler melden sich möglichst bald bei der Leitung der Freizeitanlage. Der Kurstag und die Kurszeit wird nach Absprache zwischen den Teilnehmern und der Kursleitung anlässlich eines Orientierungsabends festgelegt.

Kurskosten: Fr. 100.— (inkl. Kursmaterial im Werte von Fr. 40.—). Kursdauer: 15 Doppelstunden. Kursleitung: H. Waldvogel.

Kindermatateller

Für Kinder von 4—15 Jahren. Kurstag: Mittwoch, 14.00—16.00 Uhr (bei Doppelführung auch 16.00—18.00 Uhr).

Kursbeginn: Mittwoch, 23. April. Kurskosten: Fr. 90.— für 10 Doppelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau Jenzer.

Musikalische Früherziehung

Auf spielerische Art erfährt Ihr 5- bis 6jähriges Kind eine umfassende musische Förderung, zu der rhythmische Spiele, Instrumentalübungen, Singen usw. gehören. Kurstag: Donnerstag, 16.30—17.30 Uhr für Anfänger, 17.30 bis 18.30 für Fortgeschrittene.

Kursbeginn: Donnerstag, 17. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schildknecht.

Gymnastik für Frauen am Morgen

Kurstag: Donnerstagsmorgen, 9.00—10.00 Uhr und 10.00—11.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.

Kursbeginn: Donnerstag, 17. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frl. Schriber.

Gymnastikkurs für «Mutter und Kind»*

Für Kinder ab 3 Jahren, die nicht von Mami Schürzenzipfel loskommen und Mütter, die sich einmal anders bewegen wollen, als es der Haushalt erfordert.

Kurstag: Freitagnachmittag, 14.15—15.05 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 64.— (Mutter und Kind zusammen) für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schranz.

Der für Höngg vorgesehene Kurs Gymnastik für Mutter und Kind kann leider nicht durchgeführt werden, da es nicht gelungen ist, ein geeignetes Lokal zu beschaffen.

Ungarischer Volkstanz für Kinder

Der bis anhin nur versuchsweise durchgeführte Kurs hat grossen Anklang gefunden, so dass wir ihn nun als Semesterkurs weiterziehen.

Kurstag: Freitag, 18.30—19.30 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Herr Berdefy.

Rhythmik für Kinder*

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler.

Kurs A, Wipkingen, im Saal der Freizeitanlage. Kurstag: Freitag, Kleinkinder 15.15 bis 16.00 Uhr, Kindergarten 16.30—17.20 Uhr, Schüler 17.30—18.20 Uhr. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schranz.

Kurs B, Höngg, im Singsaal Schulhaus Bläsi A. Kurstag: Montag, je nach Altersstufen zwischen 16.15—19.00 Uhr. Kursbeginn: Montag, 14. April. Kurskosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frl. Zogg.

Dank privater Spenden können wir einer beschränkten Anzahl von Kindern aus wenig begüterten Familien eine Gratiesteilnahme an den aufgeführten Kursen anbieten. Wenden Sie sich diesbezüglich vertrauensvoll an die Leitung der Freizeitanlage. Ihre Anfrage wird diskret behandelt.

April 1975

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Christoph Speich
Rudolf Züllig

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.30—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

Die Kinder erwachen auf einem fremden Stern. Mit unsicheren Schritten tasten sie voran und machen ihre Erfahrungen. Einzeln und in Gruppen erforschen sie die neue ungewohnte Umgebung. Schliesslich tanzen sie ihr rhythmisches Erlebnis in mystischer Verzückung aus, um von ihren Partnerinnen wieder in die Wirklichkeit zurückgeholt zu werden. Dass eine solch schöpferische Aufgabe, die der Improvisation freien Spielraum lässt, für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder von grösstem Nutzen ist, leuchtet ein. Die Jazz-Rhythmen — die Volksmusik der Negersklaven Westafrikas — eignen sich für den Schautanz ganz besonders und sind dazu angetan, allfällige Agressionen zu sublimieren. Wir sind Katja Gyr für ihr selbstloses, erzieherisches Wirken zu Dank verpflichtet.

F. R.

Modernster Teppichdiscount mit neuen Ideen und einem Eröffnungswettbewerb in Regensdorf

Ein Auto fährt neben den Eingang an der Pumpwerkstrasse 41 in Regensdorf. Auf der automatischen Schneidebahn wurden soeben 4 m von einer Spannteppich-Rolle abgeschnitten und aufgerollt. Der Kran kommt angefahren, hebt die zugeschnittene Teppichrolle auf und transportiert sie über das bereitstehende Auto, wo sie mühelos auf dem Dachträger abgesetzt wird. Der Kunde steigt in sein Auto und fährt nach Hause. Er hatte nicht die geringste Mühe, den ausgewählten Teppich gleich mitzunehmen.

Diese kleine Begebenheit ist nur eine Kostprobe aus dem durchdachten Ablauf, der sich im neu eröffneten Teppich-Discount von Wyco, Wyss & Co tagtäglich abspielt.

Dem Kunden steht in diesem Teppich-Discount eine riesengrosse Auswahl zur Verfügung. Auf ca. 1000 m² präsentieren sich leicht zugänglich über 300 Originalrollen von Spannteppichen und über 4000 Spannteppich-Muster in allen Qualitäten, Farben und Dessins. Daneben befinden sich über 1000 Orientteppiche aus allen Provenienzen und in allen Grössen. Die Orientteppich-Auswahl wird ständig ergänzt, so dass es sich lohnt von Zeit zu Zeit hereinzuschauen, die neuen Stücke anzusehen und vor allem die Preise zu vergleichen. Dieser Preisvergleich ist darum so interessant, weil dank den guten Verbindungen zum Orient und dank dem Direkteinkauf Orientteppiche in Spitzenqualität zu unglaublichen Tiefpreisen abgegeben werden können.

Als besondere Dienstleistung will der Inhaber Hermann Wyss einer neuen Idee zum Durchbruch verhelfen: dem Einkauf nach Mass. Dabei bestimmt der Kunde selbst die Höhe des Rabattes,

je nachdem welche Dienstleistungen er vom Teppichhaus in Anspruch zu nehmen wünscht. Er kann so einen Rabatt von 3 x 10 % erhalten. Und all dies auf dem ganzen Qualitätssortiment von Wyco.

Wyco, Wyss + Co. unterhält in Zürich bereits 3 Ladengeschäfte, die zum Teil seit über 12 Jahren Ihre Stammkunden zur grössten Zufriedenheit betreuen. Damit ist eigentlich auch in Regensdorf die Garantie für seriöse Dienstleistungen gegeben. Und dass Wyco die grösste Verlegemansschaft der Stadt Zürich beschäftigt, gibt dem ganzen Unternehmen wohl die richtige Dimension.

Bei einer kurzen Rückfrage beim Leiter im Ladengeschäft Höngg, an der Limmattalstrasse 172, bestätigte uns Hermann Aebi, die neue Verkaufskonzeption der Wyco, Wyss + Co. «Einkauf nach Mass» hat auch in sämtlichen Filialen Gültigkeit. Für die Käuferschaft aus Höngg bedeutet das Vereinfachung bei der Auswahl und beim Abholen.

Zum Anlass der Eröffnung veranstaltete Wyco einen Wettbewerb, bei dem es einen Orientteppich im Wert von Fr. 3000.— zu gewinnen gibt. Dazu werden Teilnahme­scheine abgegeben, die bei Wyco an der Pumpwerkstrasse 41 in Regensdorf in eine Urne geworfen werden müssen. Der Gewinner wird unter den eingegangenen Coupons unter notarieller Aufsicht ausgelost. Für die Teilnehmer bietet sich damit die Möglichkeit, einen wertvollen Gratis-Orientteppich zu gewinnen.

Quartierplänchen — erhältlich auf den Kreisbüros

Seit einigen Tagen sind auf allen städtischen Kreis- und Quartierbüros Plänchen der entsprechenden Wohnquartiere erhältlich. 25 dieser Plänchen (Massstab 1 : 12 000, Format A4) im Abreissblock kosten Fr. 5.—. Auch liegen Blöcke mit 50 Plänchen zu Fr. 8.— auf.

Solche Plänchen (Verlag Fachschriften-Ring, Adliswil) sind für vieles praktisch! Beispielsweise lassen sie sich mit eingezeichneter Adresse (und vielleicht auch markierter Anfahrtsroute durch das Einbahnstrassengewirr!) ortsunkundigen Besuchern zusenden. Diese werden die sympathische Geste schätzen.

Besonders neu zugezogene, Gewerbetreibende und Anwohner unbekannter Strassen werden es begrüßen, wenn sie so künftig auf umständliche mündliche Erklärungsversuche oder oft ungenaue Wegskizzen verzichten können.

Jedes Plänchen umfasst einen oder mehrere Postzustellkreise. Die einzelnen Blöcke sind auf folgenden Kreis- und Quartierbüros erhältlich:

Plan 8037/8057 (Wipkingen, Unterstrass) auf dem Kreisbüro 6 und 10.

Plan 8049 (Höngg) auf dem Quartierbüro Höngg.

Hier erbringen die städtischen Kreis- und Quartierbüros eine echte Dienstleistung für neu zugezogene, aber auch alt eingesessene Quartierbewohner. Man kann die initiative Haltung der Stadtverwaltung nur begrüßen.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel 2. Liga, 23. März 1975
Schlieren — Höngg 2:1 (2:0)

Für Höngg spielten: Schmid, Bapst; Neeracher, Gallusser, Imoberdorf, Vetsch, Spalinger, Dickenmann, Schöllkopf, Iten, Hofstetter (Häberli, Knoll).

Auf dem tiefen sumpfigen Boden hatten beide Mannschaften zu Beginn einige Mühe, den Rhythmus zu finden. Schlieren konnte sich um einiges schneller an den klebrigen Boden gewöhnen und griff resolut an. Doch der gegnerische Sturm versagte zu oft, so dass Schmid vorderhand nicht viel zu tun hatte. Nach einer Viertelstunde kamen auch die Höngger einmal in Fahrt, doch mit einem unkonzentrierten Schuss resultierte auch hier nichts. In der 21. Minute schoss ein Gegner einen Präzisionspass an den rechten Flügel, dieser verlängerte zur Platzmitte, und ein herrlicher Weitschuss landete in der linken oberen Ecke in Schmid's Kasten — 1:0. 2 Minuten später hatte unsere Abwehr ein kleines Nickerchen gemacht und der Gegner schoss ohne angegriffen zu werden zum 2:0 ein. Bis zur Pause war das Spiel ausgeglichen und man kann ruhig sagen von beiden Seiten eher schwach. Vetsch wurde noch verletzt und durch Knoll ersetzt.

Nach dem Tee kamen die Höngger etwas besser in Fahrt. In der 38. Minute ein kleiner Lichtblick der Höngger, als durch ein schönes Kombinationsspiel Schöllkopf angespielt wurde, dieser lief alleine durch und versenkte das Leder kaltblütig zum 2:1. Nun wollte es Schlieren auch noch einmal wissen und Schmid glänzte zweimal mit seinen sicheren Prachtsparden und konnte eine grössere Niederlage verhindern. 10 Minuten vor Schluss rollte der Ball auf das gegnerische Tor zu, doch konnte in letzter Sekunde der Schlierner Libero den Ball auf der Linie wegschlagen. Was nachher geboten wurde, hat mit Fussball nur noch bedingt etwas zu tun. Der Kräfteverschleiss auf dem tiefen Terrain machte sich immer mehr bemerkbar. Bei beiden Mannschaften häuften sich Fehlpässe und es wurde immer nachlässiger gespielt. Bei etwas mehr kämpferischem Einsatz, besonders in der ersten Halbzeit, wäre ohne weiteres ein Punkt für unsere Elf dringeliegen, doch es musste wieder einmal nicht sein.

Ueber Ostern ist das Fanionteam spielfrei. Am Sonntag, 6. April, wird um 10.15 Uhr auf dem Hönggerberg gegen Wetzikon gekämpft, und man kann hoffen, dass die Niederlage im Oberland nicht vergessen ist. Wir wünschen viel Glück.

HM

Osteraktualitäten im Zoo

Ein entzückendes, feingestreiftes Zebrafohlen wurde am 16. März geboren. Die Geburt fand in der Nacht statt; am Morgen stand das 26 kg schwere Tigerpferdchen bereits sicher neben der Mutter im Stall und hatte auch schon den Weg zum zweizitzigen Euter gefunden. Die Zuchtgruppe der Chapmanzebras besteht seit über dreissig Jahren; rund 2 Dutzend Jungtiere sind daraus hervorgegangen, so dass es sicher angezeigt ist, von einer besonders erfolgreichen Zuchtgruppe zu sprechen. Das Jüngste in der Zebraherde kann bei gutem Wetter bereits ins Gehege hinausgelassen werden. Nebst diesem dekorativen Tigerpferdchen haben die Zoobesucher noch an verschiedenen anderen Orten die Möglichkeit, Nachwuchs zu beobachten. Die drei Junglöwen sind jetzt im spielfreudigen Alter und balgen unermüdlich miteinander. Auch die zwei Orang-Utan-Kinder — manchmal in Gesellschaft von einem oder gar drei jungen Siamangs — erfreuen in ihrer Anmut gross und klein. Schliesslich sollen auch die beiden jungen Pekaris erwähnt werden, die bereits temperamentvoll durch das Gehege springen, und auch die Jungtiere im Kleinaffenhaus sorgen für Betrieb und Abwechslung. Bereits balzen die Störche und trotz Wetterumschlägen bauen sie eifrig am Horst und werden wohl auch bald die ersten Eier legen.

Der Zoologische Garten ist an allen Ostertagen, auch am Karfreitag, durchgehend von 8—18 Uhr geöffnet.

Neu in der «Börse» Zürich: Puce-Apéro

Der initiative und einfallsreiche Restaurateur der bekannten Börse-Restaurants beim Paradeplatz Zürich, Hans König, veranstaltet in seiner beliebten Boîte de Nuit *La Puce* ab 4. April jeden Freitag einen Puce-Apéro mit Shows, Stimmung, Attraktionen und Musik (ohne Tanz). Der Eintritt ist frei. Die Konsumationspreise sind günstig und bewegen sich so ungefähr zwischen normalen Tages- und eigentlichen Nachtbetriebs-Preisen. Der Puce-Apéro ist gedacht zum Beispiel als gemütlicher Treffpunkt vor der Heimkehr nach Hause oder vor dem abendlichen Ausgang in Zürich. Der Slogan des renovierten und vollklimatisierten Vergnügungslokals heisst ja: «Wer öfters ausgeht, hat mehr vom Leben».

Restaurant Untere Mühlehalde

Während genau vier Jahren durften wir im Restaurant Untere Mühlehalde, an der Winzerstrasse 2, in Höngg, unsere Gäste bewirten. Wir danken allen für Ihre Treue und den netten Kontakt. Wir verabschieden uns hiermit von unseren Gästen und empfehlen Ihnen zur Geschäftsübergabe den Nachfolger, Familie Jos. Inauen.

FAMILIE P. KAUFMANN

Geschäftsübernahme

Ab Dienstag, den 1. April werden wir das Restaurant Untere Mühlehalde im gleichen Rahmen wie unser Vorgänger weiterführen. Wir danken Ihnen, wenn Sie das Vertrauen, das unser Vorgänger erarbeitet hat, auf uns übertragen und freuen uns auf Ihren Besuch!

FAMILIE JOS. INAUEN, METZGER

Das Restaurant bleibt bis Ende März geschlossen.
Ruhetag: jeden Mittwoch

Wer

TOYOTA

fährt

hat

Qualität

gewählt

1 Jahr oder 20 000 km Garantie

Verkauf – Tausch – Service – Benzin



GARAGE LETTEN

Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich

BUCHHALTUNG UND EDV Für Gewerbe- und mittlere Industriebetriebe übernehmen wir:

- Nachführen von Buchhaltungen
- monatliche Lohnabrechnungen, inklusive jährliche Auswertung von AHV, SUVA, Krankenkasse usw.
- Statistiken
- Lagerbuchhaltung
- Fakturierung
- Mahnwesen
- weitere Programme für Ihre speziellen Probleme können nach Ihren Wünschen angepasst oder neu erstellt werden.

Die Datenerfassung erfolgt nach Ihren Originalbelegen ohne spezielle Umstellung in Ihrem Betrieb.

Die Ausführung sämtlicher Arbeiten erfolgt auf unserem Magnetkonten-Computer NIXDORF 820/15 mit Magnetband-Cassetten-Einheit.

Auf Wunsch können Sie die Anlage auch ohne unsere Bedienung mieten. Verarbeitung oder Maschinenmiete zu sehr günstigen Bedingungen. Eine Orientierung über unsere Dienstleistungen kostet Sie nichts. Rufen Sie uns an, und teilen Sie uns Ihre Probleme mit. Wir helfen gerne, sie zu lösen.

Abt. Buchhaltung und Datenverarbeitung

RUD. ITSCHNER + CO.

Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich, Telefon 42 32 82



Lassen Sie Ihre Heizungsprobleme unsere Sorge sein

Wir sind Spezialisten für Neubauten und Umbauten

Wir setzen uns für jeden Auftrag ganz ein

Servicearbeiten und Reparaturen

Felix Christinger

Heizungstechniker

Heizenholz 26

8049 Zürich

Wir sind für Sie da

Unser technisches Können unsere Erfahrung

stellen wir Ihnen zur Verfügung

sofort in vollem Umfang

Rufen Sie uns an

Wir bringen Ihnen keine Axt ins Haus

Unser vollständig ausgerüsteter Reparatur- und Servicewagen ist für schnelle Einsätze eingerichtet

Sie haben keine unnötigen Wartezeiten

Was für Sie wichtig ist –

Wir führen jede Arbeit sorgfältig aus

Ersatzteile bei Reparatur- und Servicearbeiten vorhanden

Rufen Sie uns an

Wir beraten Sie gerne

Für alle Heizungsprobleme sind wir fachlich kompetent

Tel. 01 56 72 38



Mit dem Menschen

Für den Menschen

Gesucht per April oder später in Höngg oder Umgebung

3- oder 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Telefon 44 55 31

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276

Telefon 56 74 07

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine

Limmattalstrasse 400

8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen

Speziell von Chevrolet, Buick, Oldsmobile, Pontiac, Cadillac

Toyota

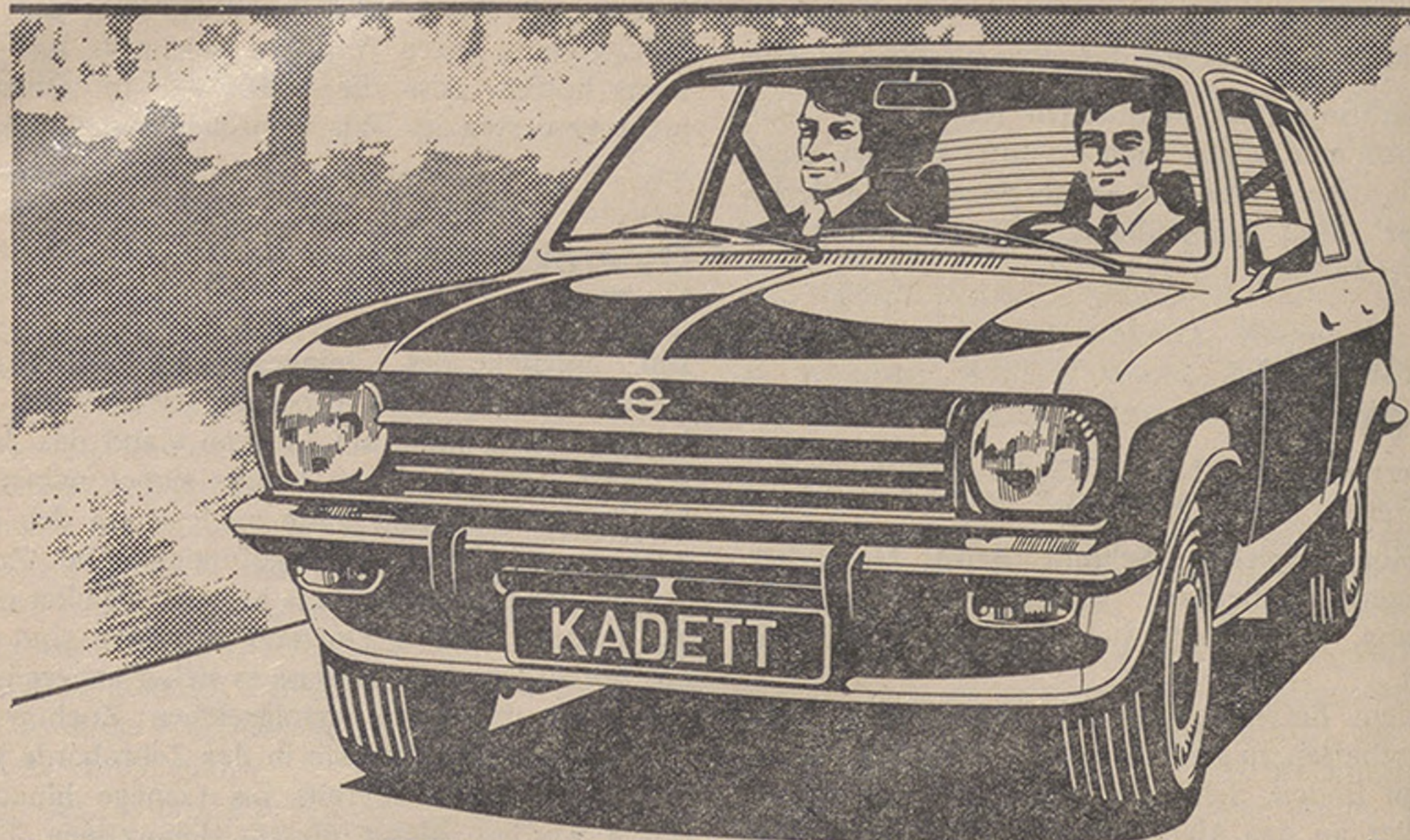
Offizielle Buick-, Pontiac- und Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschöfferten

Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle

Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 56 98 60



McCann Erickson KAH 10075 Su

Mehr Wert.

Was lange währt, bleibt lange wert. Zu diesen Dingen gehört auch der Opel Kadett. Mit seinem zuverlässigen und robusten 1,2-Liter-Motor mit 52 oder 60 DIN-PS. Mit seinem modernen und sicheren Fahrwerk mit Doppelquerlenker-Vorderachse. Der Kadett ist günstig in der Anschaffung und sparsam im Unterhalt. Und er bringt viel ein, wenn Sie ihn wieder verkaufen. Fahren Sie ihn bei uns einmal unverbindlich zur Probe.



Opel Kadett. Mehr Auto fürs Geld.

Kadett ab Fr. 9 775.-

BON Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über: Kadett, Ascona, Manta, Rekord, Commodore, Admiral, Diplomat. Gewünschtes bitte unterstreichen.

Name: _____

Adresse: _____

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

ACHTUNG: Haus- und Gartenbesitzer

haben Sie Sorgen mit Ihrem Garten?

Ich suche Gartenarbeiten wie Neuanlagen, Umänderungen und Unterhaltsarbeiten. Reparatur von Sitzplätzen und Gehwegen. Erstellen von Parkplätzen und Garageneinfahrten sowie zum Beispiel aus Eisenbahnschwellen und Gittersteinen, usw. Ich sichere Ihnen eine prompte und saubere Ausführung Ihres Auftrages zu.

Karl Kupschina, Gartenbau, Höglstrasse 37
8600 Dübendorf, Telefon 01 / 821 06 80

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

KERASTASE von L'Oréal
Schönheit in Ihren Haaren durch die Kerastase-Haarpflege

Ihr beratender Coiffeur

Zeitgemässe, modebewusste Beratung durch Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»

☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.

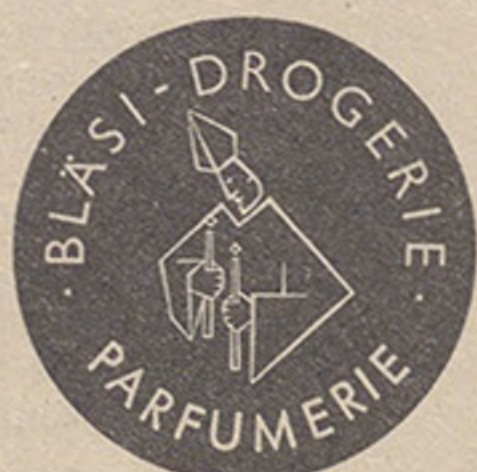
Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf



Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Name _____
Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

4/75

SVP/BGB Mittelstandspartei Kantonsratswahlen 1975

(Wahlkreis IV, Zürich 10 und 6)

Walter Piller, Geboren 1921

Bankangestellter, verheiratet, vier Kinder. Walter Piller betrieb bis vor wenigen Jahren als diplomierter Bäckermeister eine Bäckerei in Zürich-Wipkingen. Infolge Personalmangels und wegen des negativen Einflusses der Westtangente auf den Geschäftsgang seines unmittelbar an dieser Durchgangsstrasse gelegenen Betriebes musste Walter Piller sein Geschäft aufgeben. Nach den mit Erfolg bestandenen Umschulungskursen ist er heute in gehobener Stellung in der Wertschriftenabteilung einer Zürcher Grossbank tätig.



1. Dr. A. Hintermann, Bezirksrichter, Zürich 10 (bisher)
2. Karl Dübendorfer, Wirt und Transportunternehmer, Zürich 6
3. Paul Zweifel, Kaufmann, Zürich 10
4. Lise Siegenthaler, dipl. Modezeichnerin, Zürich 6
5. Rudolf Wegmann, Obstbaufachmann, Zürich 10
6. Erna Emch, Kanzleisekretärin Waidspital, Zürich 10
7. Willi Wachter, Installateur, Zürich 6
8. Dr. med. vet. H. Ehrensam, Bakteriologe, Zürich 10
9. Walter Piller, Bankangestellter, Zürich 10
10. Jakob Schrem, Bauunternehmer, Zürich 10
11. Ernst Studer, Käser und Milchhändler, Zürich 6
12. Dr. M. Bottani, Gerichtssubstitut, Zürich 10
13. Bruno Gloor, dipl. phys. ETH, Zürich 10

SVP/BGB-Mittelstandspartei, Zürich 10



IHREN SPANNTTEPPICH unter mehr als hundert herrlichen Farben

10%
EXTRA-RABATT
auch auf Markenartikel

und Dessins auswählen – und gleich mitnehmen: vom SENNHAUSER-Rollengrosslager. Die Auswahl beginnt schon bei Fr. 13.50 pro qm netto! Wir kaufen im grossen ein – Sie profitieren: AB SOFORT gewähren wir 10% SENNHAUSER-EXTRA-RABATT, AUCH AUF MARKENARTIKEL! Und dazu noch unsere 5% Barzahlungsskonto + 5% Mitnahmerabatt!

Gratis-Heimberatung und -Ausmassen, rascher und zuverlässiger Verlegeservice
Werkzeug für Selbstverleger gratis

TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf

Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.) Winterthurerstr. 698 Bushalt Lueg Island Tel. 01 / 40 57 44	Zürich (beim Stauffacher) Strassburgstr. 11 Tel. 01 / 39 52 86	Zürich / Altstetten (b. Lindenplatz) Badenerstr. 694 Tel. 01 / 64 11 55
--	--	--

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Aryana-Brote
Sunn-Ei



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Stehenlassen!



wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospenglerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 2816

Verein Altersheim Höngg

Zur Erlangung von Vorschlägen für den Bau eines quartiereigenen Altersheimes im «Riedhof» Höngg hat der Verein einen *Projektwettbewerb* unter 10 eingeladenen Architekten durchgeführt. Mitte März hat das Preisgericht seine Entscheide gefällt. In Form einer öffentlichen *Ausstellung* werden die Projekte und Modelle nun der Bevölkerung des Quartiers gezeigt. Sie findet im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, statt. Donnerstag, den 3. April, 20 Uhr, findet dort eine *Eröffnungsfeier* statt. Frau Stadträtin Dr. R. Pestalozzi wird zu uns sprechen. Junge Musiker spielen Werke von Mozart. Anschliessend folgt ein Rundgang durch die Ausstellung und ein Imbiss. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist freundlich zum Besuch der Feier und der Ausstellung — sie dauert bis zum 12. April — eingeladen. Bringen Sie Ihre Verwandten und Bekannten mit!

Der Vorstand

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung der erstprämiierten Wettbewerbsarbeit, Projekt Nr. 9, Kennwort: «GRÖSLI», 1. Preis

Die Gebäudegruppen Altersheim, Personalhaus und kirchliche Bauten sind als eigenständige, fein gegliederte Bauten angeordnet. Sie stehen sowohl in guter Beziehung zueinander als auch zur umgebenden Bebauung, ohne eine forcierte Anpassung zu suchen. Auch vor der Erstellung der kirchlichen Bauten bilden Alterswohnheim und Personalhaus eine abgerundete Gruppe. Die Kirchenbauten werden in ihrer zukünftigen Gestaltung nicht präjudiziert. Die vorhandene Skizze zeigt eine der denkbaren Varianten.

Die Einpassung ins bestehende Terrain ist gut gelungen. Die Führung der Wege und die Lage der Zugänge ist überzeugend. Es fehlen offene Besucher-Parkplätze.

Die Trennung des Personalhauses vom Alterswohnheim bringt den Angestellten die erwünschte private Sphäre.

Die allgemeinen Räume des Alterswohnheimes sind sorgfältig und räumlich überzeugend gestaltet. Sie stehen in schöner Beziehung zu den Gartenräumen. Betrieblich entsprechen sie in hohem Masse den Anforderungen. Die Cafeteria geniesst einen guten Ueberblick auf die Zugänge und kann durch den Saal erweitert werden. Dieser stellt die optische Verbindung zum Kirchenvorplatz her. Der Speisesaal ist räumlich sehr gut gestaltet. Auch der Küchenbereich mit dem Personal-Essraum ist zweckmässig gelöst. Die Verwaltung bildet mit Krankenabteilung und Ergotherapie eine betrieblich günstige Gruppe mit eigenem Nebeneingang. Auch die Pensionärs-geschosse sind grundrisslich erfreulich mit zentraler Treppe und Lifts, kurzen Korridoren und gut bemessenen Raumgruppen. Die Zimmer sind gut proportioniert.

Das Personalhaus weist zu viele Treppen auf und ist etwas kompliziert. In architektonischer Hinsicht ist die Massstäblichkeit der Bauten hervorzuheben.

Die zulässige Ausnützung ist eingehalten und der Kubikinhalt liegt etwas unter dem Mittel aller Projekte.

In betrieblicher Hinsicht dürfte das Projekt in Folge seiner guten Organisation und kurzen Wege wirtschaftlich sein.



Uschi zeigt ein hübsches, hellgrünes Deux-pièces aus reiner Baumwolle mit glockigem Jupe und anliegender Jacke. Die formschöne Tasche aus echt Leder der Firma O. Grossmann — ein apartes, praktisches Accessoires.

Foto H. Peyer, Zürich-Höngg

Zuletzt wurden die geschmackvollen Blumenarrangements aus dem Hause B. Stähli verlost. Ferienkleider dürfen in keiner Garderobe fehlen. Die gezeigten Modelle waren nicht nur hübsch, sondern ebenso preiswert. Besonders Beifall erhielten die frohen Strandkleider und frischen Baumwollkleidli im Bauernlook. Gediegene Ambiance, angenehm kühle Sommernachtsstimmung zauberten die Mannequins zum Abschluss in ihren Abendkleidern — darunter ein paar ganz nette liebeliche Sachen — in den Saal.

Eine besondere Stärke der Boutique Beau Temps: es wurde einmal mehr viel tragbare Mode zu überraschend tragbaren Preisen gezeigt. Hans Peyer, Fotohaus, Höngg, hat viele Farbaufnahmen geknipst. Sie sind ab sofort bei der Boutique Beau Temps an der Limmattalstrasse 178 ausgestellt. Der unternehmungsfreudigen Veranstalterin und den beteiligten Geschäften gratulieren wir zum gelungenen Abend und wünschen weiterhin guten Erfolg.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Februar 1975

Im Februar 1975 kamen 245 *Lebendgeborene* zur Welt. Da während des Berichtsmonats 361 *Sterbefälle* verzeichnet wurden, ergab sich für den Februar 1975 ein *Sterbeüberschuss* von 116 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3136 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 2439 belief, resultierte für den Berichtsmonat ein *Wanderungsgewinn* von 697 Personen. Der wesentlich niedrigere Wanderungsgewinn im Berichtsmonat ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass die gegen Jahresende 1974 ausgereisten Saisonarbeitskräfte — vor allem solche aus dem Baugewerbe — im Februar 1975 nur in stark verringerter Zahl wieder einreisten. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3053 Personen um.

Der in seinen Auswirkungen durch den Sterbeüberschuss nicht wesentlich abgeschwächte Wanderungsgewinn bewirkte im Februar 1975 eine *Zunahme der Wohnbevölkerung* um 581 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die *Wohnbevölkerung der Stadt Zürich* Ende Februar 1975 auf 397 036 Personen. Der Bestand an *kontrollpflichtigen Ausländer* belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 34 845 Personen, und war damit um 2520 Personen oder 6,7 Prozent niedriger als Ende Februar 1974.

Im Berichtsmonat wurden 123 *Ehen* geschlossen.

Ein wenig Mut — ein kleiner Schritt

Bei der Begegnung mit einem behinderten Menschen fühlen wohl die meisten von uns sich auf irgendeine Weise «angerührt». Wir empfinden Scheu, vielleicht auch Beklemmung. Wir finden keinen Zugang zu ihm. Es scheint uns, dass wer nicht redet wie wir, auch nicht «mitreden» kann, und schliesslich sprechen wir ihm auch noch Herz und Gefühl ab. Weil uns das Andersartige schreckt, stehen wir diesem «anderen» Menschen völlig hilflos gegenüber. Wie mit ihm sprechen, wie mit ihm leben?

Dafür gibt es eine einfache Regel: Vergessen was «stört», und versuchen, mit einem *Menschen* zu reden. Weniger Rücksicht auf das eigene «zarte» Gemüt nehmen und versuchen, das Unversehrte beim Behinderten zu erkennen. Eben — ein we-

nig Mut, ein kleiner Schritt zum Behinderten hin! Wie bereichernd, ja beglückend eine solche Beziehung sein kann, ist in der Pro Infirmis-Zeitung «mach glücklich» zu lesen, die nächstens in alle Briefkästen verteilt wird. Wer aber diesen kleinen Schritt von sich aus tut, wird erfahren, wie die Behinderung unwesentlich wird und wie lebenswert der behinderte Mensch ist.

«mach glücklich», *Ostspende Pro Infirmis* 1975, PC Zürich 80-21595

Ferien «auf eigenen Füßen»

Unter den «Aktivferien und Fitnessferien» sind Wanderferien neuerdings immer beliebter. Das ist gar nicht so selbstverständlich. Denn die ersten Wanderferienteilnehmer vor bald zwanzig Jahren waren so etwas wie Pioniere — oft unverstanden und milde belächelt. Heute schätzen viele Leute, darunter auch viele junge Menschen, die Wanderferien als gesunden Ausgleich zum einseitig «kopfbetonten» Berufsalltag.

Als Wanderferienspezialist mit der grössten Erfahrung (seit 1960) bringt das Reisebüro Baumeier für die kommende Ferienzeit über 70 *Routenvorschläge*. Im neuen Katalog, einem 130seitigen «Bildbuch des vergnügten Wanderns», figurieren die nach wie vor beliebten Ziele aus der Pionierzeit wie Cinque Terre, Provence-Camargue, Umbrien-Toscana neben vielen neueren und neusten Touren in praktisch allen Ländern Europas. Dazu kommen weitergesteckte Ziele wie Kappadozien, Israel, Sinai-Halbinsel, Ägypten, Baikalsee (mit der Transsibirischen Eisenbahn!), Sumatra-Malaysia, Java-Celebes-Bali, Arizona-Navajoland oder Grönland.

Wer der Kultur der Mayas auf wenig begangenen Pfaden auf die Spur kommen will, hat dazu während knapp drei Wochen Gelegenheit in Mexiko und Guatemala. Wer einfach am unbeschwerten Wandern und Baden sein Vergnügen findet, wird auf Mallorca oder auf einer griechischen Insel (Samos, Korfu, Thasos, Mytilini) oder in Jugoslawien (Hvar, Korcula) auf seine Rechnung kommen.

Wer hingegen eine Vorliebe für sportliche Abwechslung hat, sieht sich mit Vorteil die *Wanderkreuzfahrtprogramme* von Baumeier an. Baden, Wassersport, Seefahrt und Wandern wechseln hier in freiem Rhythmus ab. Neuerdings stehen sieben verschiedene Routen zur Auswahl, vier in Dalmatien und drei in der Aegäis.

Für all jene, die sich nur für ein paar Tage freimachen können, hat Baumeier die *Mini-Wanderferien* erfunden: fünf- bis höchstens sechstägige Touren, die immer ein Weekend einschliessen. In relativ nahe gelegenen Wandergebieten wie Elsass, Südbayern, Loireschlösser, Mont Blanc, Südtirol-Gardasee, Rom-Latium, Nordholland usw. findet der Wanderfreund jene Entspannung, die eben nur «aktive Ferien» bieten können.

Der Kommentar

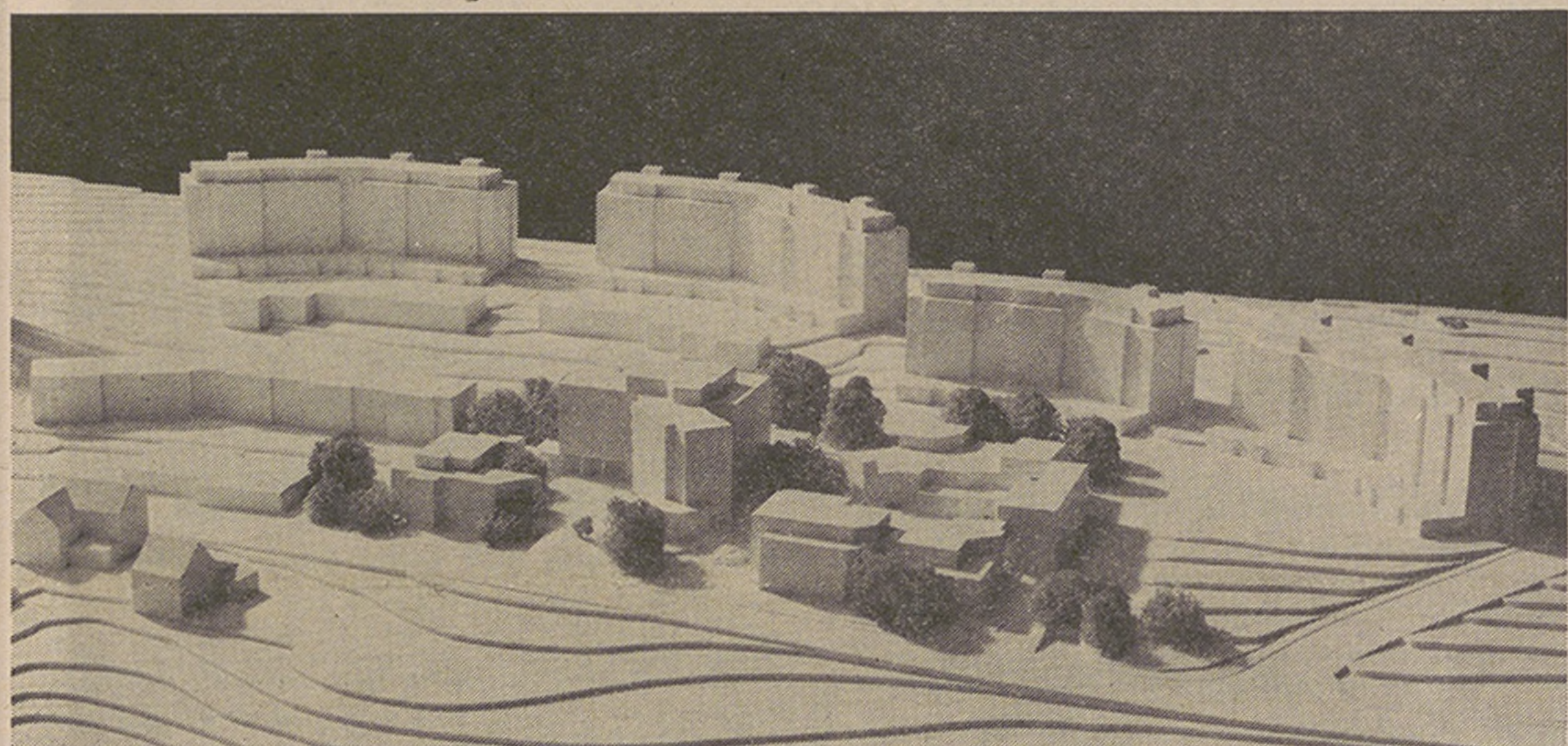
Von Spikes und harter Fahrweise

Auf den Tag genau, an dem die Spikes-Reifen, die einst vielgelobten und nunmehr so arg offiziell verketzerten, hätten ausgetauscht werden sollen, brach der Winter ein, kurz vor dem kalendarischen Frühlingsanfang. Und da hat denn «Bern» rasch geschaltet und die Spikesreifen noch für eine weitere Gnadenfrist erlaubt.

Es ist dies nicht das erstemal, und es wird auch nicht das letztemal sein, dass wir im März noch einen meteorologischen Rückfall erleben, und so wäre denn richtig, dass die Spikes-Winterausrüstung von allem Anfang an länger erlaubt wäre. Es fährt doch einer wirklich nicht den ganzen Winter, der im Unterland vielleicht kein Winter ist, mit maximal achzig Stundenkilometern auf seinen Spikes herum, um sie dann just dann zu demontieren, wenn er sie brauchen könnte.

Die erlaubte Dauer war übrigens für die Bergkantone schon immer zu kurz. Dort konnten zwar Ausnahmen gemacht werden. Aber es heisst dies, den Föderalismus ad absurdum führen, denn es ist in der Schweiz schon vorgekommen, dass einer vom Unterland in die Höhe fuhr und dabei eine Kantonsgrenze passierte.

Uebrigens macht der ACS in einem dringenden Appell an die Behörden darauf aufmerksam, dass es trotz aller aus der Luft gegriffenen Behauptungen noch keinen vollwertigen Ersatz für die Spikesreifen gebe, die übrigens keinen grossen Schaden (mehr) anrichten, zumal nur noch wenige mit Spikes herumgondeln. Gerade diese aber sind wohl nicht identisch mit jenen, die es in jeder möglich und unmöglichen Situation um jeden Preis pressant haben. Schwere Unfälle in den letzten Wochen und Tagen haben gezeigt, wie oft Fahrzeuge darin verwickelt waren, die wegen übersetzter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn abgetrieben wurden.



Verfasser
Karl Higi, dipl. Arch. SIA
Schanzackerstrasse 34, 8006 Zürich

Mitarbeiter
Björn-Erik Karlsson, dipl. Arch. SAR

Photohaus Peyer
Zürich-Höngg

Frühlings-Modedepartment der Boutique Beau Temps

ra- Vergangenen Dienstag bevölkerte vor allem die Damenwelt das Restaurant Limmattberg. Wie bereits letztes Jahr stellte der Besitzer seine Räumlichkeiten für die Modeschau zur Verfügung. Während draussen der Winter verspätet Einzug hielt präsentierten die vier Mannequins Sonja, Uschi, Margrit und Ursula die neueste Frühlings- und Sommermode. Bezaubernde Kleidchen und Deux-pièces in den aktuellen Farben wie Lachs, Apricot, Naturbeige und Blau wurden in bunter Reihenfolge gezeigt. Der Speaker S. Baumann machte besonders auf die pflegeleichten Materialien aufmerksam und erklärte Baumwolle zum Spitzenreiter der Saison.

Erwähnenswert ist, dass Frau Amstad nur wenig gleiche Kleidchen einkauft. Beispielsweise das Leinenmodell «Lara», drei Einzelstücke in verschiedenen Farben und ein faszinierendes Modell

direkt aus Paris, sogar nur einmal erhältlich. Man legt in der Boutique Beau Temps sehr grossen Wert auf Farbkombinationen und selbst die Strumpfhosen werden dem Ton des Kleides angepasst. In der Pause unterhielt Sir John die Gäste und P. Saner spielte auf der Hammondorgel.



Margrit Geissmann, Inhaberin des Salon Maggie, demonstrierte an der Modeschau der Boutique Beau Temps die neue asymmetrische Frisurenlinie. Foto H. Peyer, Zürich-Höngg

Margrit Geissmann, die Inhaberin des Salon Maggie, demonstrierte die neue Frisurenlinie. In kurzer Zeit frisierte sie ihr Modell und die Gäste applaudierten. Asymmetrische Frisuren, halblanges Haar, Wellen und Locken, sind die Akzente, passend zu den immer mehr beliebten Nostalgie- und Bauernlook-Modellen.

Dazwischen fand die Verlosung der lukrativen Preise statt, gestiftet von den Firmen Boutique Beau Temps, Salon Maggie, O. Grossmann — der die ausgesuchten schönen Handtaschen, vielfach im Ton der gezeigten Kleider, zur Verfügung stellte.



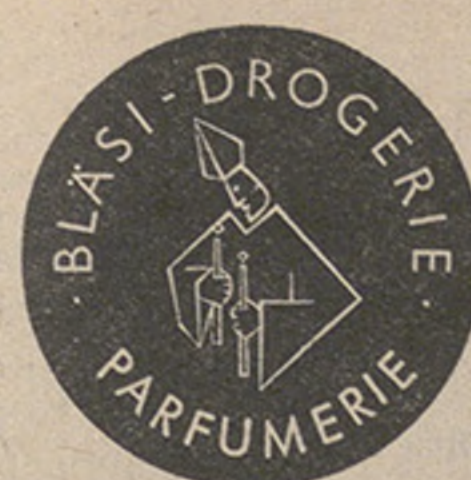
Sonja fühlt sich wohl in ihrer eleganten Robe Housse (Wollgemisch). Dazu kann eine Bluse oder ein Rollkragenpullover getragen werden. Foto H. Peyer, Zürich-Höngg

Frühling

Ein neues Kleid —
die neue Frisur —
dazu für Ihren
persönlichen Charme
ein bezauberndes
Frühlingsmake-up in
zarten Farb-Tönen von

Elisabeth Arden,
Revlon, Helena Rubin-
stein, Juvena, Dior,
Ellen Betrix, Jean
d'Avèze.

Wir freuen uns, mit
Ihnen die richtige
Auswahl zu treffen.
Frohe Ostern wünscht
Ihnen Ihre
Bläsi-Drogerie-
Parfumerie



Bläsi-Drogerie-Parfumerie
Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97

Es ist soweit: Das Höngger Telefon- verzeichnis erscheint!

Nur noch wenige Tage, und Sie werden das neue Höngger Telefonverzeichnis 1975 im gelben Umschlag besitzen. In der Woche vom Montag, den 7. April bis Samstag, den 12. April 1975 wird es allen Haushaltungen in Höngg zugestellt.

Das alte Telefonverzeichnis können Sie ruhig der Altpapierverwertung zuwenden – denn über 3000 Mutationen waren erforderlich.

Denken Sie daran, viele, ja sehr viele Stunden für die Bereinigung der Textvorlagen und die Herstellung waren nötig, bis Sie Ihr Telefonbuch in der Hand halten; also bitte nicht vergessen gelegentlich die 5.– Franken zur Post zu tragen, besten Dank.

Buchdruckerei AG, Höngg



NEU

Vorne
mit Klappe
als
Buchzeichen
zu
verwenden!

In diesem Frühling
sind Horngriffe
und weiche Materialien
besonders modisch.
Diese Modelle
aus Esta-Flor
liegen richtig!
Im Geschäft
in Höngg
erhalten Sie
PRO-Marken.



Wolf Georg
Limmattalstrasse 130
Lintheschergasse 13

Adria

Schulentlassene Tochter
gesucht vom 15. 6. bis
15. 9. 1975 zu 2 Kindern
(6 und 1 Jahr). Etwas
Mithilfe im Haushalt.
Am Mittag an den Strand.
Bitte Kontaktnahme unter
Telefon 56 10 69, abends

Höngg, Regensdorf,
Affoltern, Engstringen

**Gesucht 1- bis 2-
Zimmer-Wohnung**
von jungem, stillen Mann.

Linus Birrer
Katzenrütistrasse 105
8153 Rümlang
Telefon 01/39 90 23
(Arbeitszeit)

Junges Ehepaar
(Techn. HTL/Kranken-
schwester) sucht
günstige

**4- bis 4½-Zimmer-
(Alt)-Wohnung**

Telefon Geschäft 56 07 70
Telefon privat 57 97 32

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Rob. Scheuring

**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Dipl. Musiklehrerin und
Opernsängerin erteilt

**Gesangs- und
Klavierunterricht**

Auch Samstags.
Einführung ins Musik-
notenlesen.

Telefon 56 09 12

Für Ihre Bankgeschäfte



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Frühlings-Neuheiten aus Kollektion

Deux-pièces — Kleider — Blusen — Jupes —
Pullover — usw.

Telefon 91 56 10 oder 44 38 37



Oster- montag geöffnet!

Restaurant Rebstock
Fam. C. de Prä

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Journalist sucht Nähe Rebbeggstrasse

Ein bis zwei Büros

Telefon privat 42 95 96
Telefon Geschäft 33 11 21

Trachtengruppe Höngg

Liebe Hönggerinnen und Höngger,
möchten Sie in der Trachtengruppe Höngg
tanzen und singen?

Wir proben jeden Dienstag, ab 20.15 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186.
Da wir im Tanzen einen Anfängerkurs beginnen,
freut uns Ihr Besuch besonders.

Auskunft erteilt Ihnen gerne
Frau Geering, Telefon 56 76 08

Wo ist Ihre Druckerei
im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6
Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31



Neugummierungen
besonders günstig
Gratismontage

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

BESTATTUNGEN

Stähli, Friedrich, alt Bauarbeiter, geb. 1891, von Hilterfingen BE, Witwer der Elise geb. Stingel; Emil Klöti-Strasse 25.

Torgler, Jakob, alt Chauffeur, geb. 1889, von Zürich und Au SG, Witwer der Anna geb. Peter; Limmattalstrasse 371.

Ländliche Entwicklung



Die Mehrheit aller Menschen in der Dritten Welt lebt auf dem Land (unser Bild zeigt einen Zuckerkrohrarbeiter auf den Philippinen), und sie lebt dort dürrtig, arm und fehlernährt. Ländliche Entwicklung, die mit einfachen Mitteln die Grundlage des Ueberlebens schaffen hilft, wird deshalb immer wichtiger. Die evangelische Aktion «Brot für Brüder» und das «Fastenopfer der Schweizer Katholiken» beteiligen sich daran. Sie finanzieren jedoch auch Projekte, die der geistigen und geistlichen Entwicklung dienen. 1974 konnte «Brot für Brüder» über 170 Projekte mit rund 11,5 Mio Franken unterstützen, das «Fastenopfer» bewilligte 317 Anträge mit 14,3 Mio Franken. 1975? Brot für Brüder PC 40-984

Fastenopfer der Schweizer Katholiken
PC 60-19191

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Karfreitag, 28. März 1975
Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfr. Studer. Abendmahlsfeier
Der Kirchenchor singt. Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates
zur Unterstützung evangelischer Werke

Ostersonntag, 30. März 1975
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Abendmahlsfeier
Kinderhort
17.00 Friedhofkapelle Hönggerberg: Pfr. Kaul
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Ostermontag, 31. März 1975
10.00 Kirche: Pfr. Lüssi. Kinderhort
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 2. April 1975
14.30 in der Jugend-Stube:
Seniorenzusammenkunft

Oberengstringen
Karfreitag, 28. März 1975
Gottesdienste
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder
Abendmahlsfeier. Martin Kaul, Bariton, singt
Kinderhort
20.00 Kirchgemeindehaus: Liturgische Karfreitag-
abendfeier. Keine Predigt. Mitwirkung des
Kirchlichen Singkreises; Frau Ursula Reichel,
Zürich, Cello
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates
zur Unterstützung evangelischer Werke

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
9.00 im Kirchgemeindehaus

Ostersonntag, 30. März 1975
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi
Abendmahlsfeier. Mitwirkung von Walter
Schnyder, Trompete. Kinderhort
17.00 Friedhofkapelle Hönggerberg: Pfr. Kaul
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Abteilungen

Ostermontag, 31. März 1975
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar
Kinderhort
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Wochenveranstaltungen
Sonntag, 30. März 1975
11.00 ca. in der Eingangshalle des politischen
Gemeindehauses: «Ökumenisches
«Oschtereiertütsche». Erlös für «Brot für
Brüder» und Fastenopfer

Donnerstag, 3. April 1975
14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist
Donnerstag, 27. März 1975
Hoher Donnerstag — Jesu Entscheidung
16.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
17.00 Schülergottesdienst
19.30 Abendmahlgottesdienst

Freitag, 28. März 1975
Karfreitag — Alleingelassen
Fast- und Abstinenztag
13.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)
15.00 Gedenkgottesdienst zum Tod des Herrn
(Keine Kommunionfeier)
Opfer für die Gedenkstätten im Heiligen Land

Samstag, 29. März 1975
Karsamstag — An der Wende
18.00—19.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)
20.00 Osternachtgottesdienst mit Erneuerung
unseres persönlichen Taufversprechens

Sonntag, 30. März 1975
Hochfest der Auferstehung des Herrn
Der Weg vor uns
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt
10.00 Feier der Osterfreude mit Eiertütsche
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 31. März 1975
Ostermontag. Freiwilliger Feiertag
9.15 Heilige Messe; Legat für Familie Blum-Glaus
11.00 Heilige Messe

Freitag, 4. April 1975
9.00 Legat für Bernhard und Stefanie Remy und
Familie
19.30 Heilige Messe

Samstag, 5. April 1975
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt

Chrischona-Gemeinschaft
Kirchgemeindehaus, Leo-Jud-Stube
Mittwoch, 2. April 1975
15.00 Bibelstunde, G. Roth

**Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg**
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Karfreitag, 28. März 1975
siehe Wipkingen
9.30 Abendmahlsdienst
Sonntag, 30. März 1975
8.15 Osterpredigt, H. Bolleter, «Leben»
Mittwoch, 2. April 1975
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Karfreitag, 28. März 1975
9.30 Karfreitagsabendmahlsfeier
Sonntag, 30. März 1975
9.30 Osterpredigt, H. Bolleter
Dienstag, 1. April 1975
14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Öffentliche Bibliothek
der Pestalozzigesellschaft
in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in
Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl
guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus
verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden		
Erwachsene und Kinder	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Sportverein Höngg		
Ostermontag, 31. März 1975		
13.45	Höngg Junioren C 1 — GC Junioren C 1	M/Hönggerberg
15.15	Höngg Junioren B — Birmensdorf Junioren B	M/Hönggerberg
Mittwoch, 2. April 1975		
17.00	Höngg Inter A — Blue Stars Inter A	M/Hönggerberg
C = Cupspiel M = Meisterschaft F = Freundschaftsspiel		

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Karfreitag, 28. März 1975
3. Klubrennen (Massenstart über 120 km). Besamm-
lung: 9.00 Uhr, Waldhaus Katzenssee (auch für Tou-
renfahrer).
Samstag, 29. März 1975
4. Klubrennen (Kriterium). Besammlung: 9.30 Uhr,
Waldhaus Katzenssee. Gemeinsame Fahrt nach Buchs.
Dienstag, 1. April 1975
Vorstands- und OK-Sitzung (Limmattal-Rundfahrt).
20.15 Uhr, Restaurant Aegertenhof.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeinde-
haus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel:
Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44
oder 820 45 58.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Männerchor Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen.
Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137,
Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung

Wir wünschen allen unsern Mitgliedern und Freun-
den FROHE OSTERN! Unsere Kurse werden am
Montag, 14. April wieder aufgenommen und wie
gewohnt weitergeführt.

Helmet-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofschaus, am Mon-
tag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schul-
hauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle
«Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmet-Atemkurs (Phonosomatik)

Höngg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag,
8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchge-
meindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirch-
gemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und
Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten
beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Voravis: Ende Mai oder anfangs Juni ist eine Car-
fahrt zur Tulpenschau auf der Insel Mainau geplant.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn-
und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-
net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-
dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr
sind die Adressen der Notfallapotheken durch die
Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-
fahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-
tag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei
aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die
Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 7		
Donnerstag, 27. und Karfreitag, 28. März 1975		
Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19	Tel. 23 39 54	
Haltestelle Augustiner/Pelikan		
Schmiedenplatz-Apotheke	Tel. 33 72 50	
Zurlindenstrasse 60		
Haltestelle Schmiede Wiedikon		
Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30	Tel. 47 36 26	
Haltestelle ETH		
Apotheke M. Meyer, Seefeldstr. 171	Tel. 55 20 27	
Haltestelle Fröhlichstrasse		
Apotheke zum Meierhof	Tel. 56 22 60	
Limmattalstrasse 177		
Haltestelle Meierhof		
Seebach-Apotheke, Schaffhauserstrasse 437	Tel. 50 33 50	
Haltestelle Felsenrain		

Serie 8		
Samstag, 29. und Ostern 30. März 1975		
Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1	Tel. 36 71 70	
Haltestelle Brandschenkestrasse		
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26	Tel. 45 13 17	
Haltestelle Post Wollishofen		
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121	Tel. 33 11 51	
Haltestelle Goldbrunnenplatz		
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81	Tel. 32 03 98	
Haltestelle Feldeggstrasse		
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41	Tel. 28 10 38	
Haltestelle Spyriplatz		
Hofwiesen-Apotheke	Tel. 46 63 87	
Hofwiesenstrasse 314		
Haltestelle Regensbergbrücke		

Serie 9		
Montag, 31. März bis Freitag, 4. April 1975		
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123	Tel. 39 88 10	
Haltestelle Bezirksgebäude		
Schimmel-Apotheke	Tel. 35 44 40	
Birmensdorferstrasse 94		
Haltestelle Bahnhof Wiedikon		
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345	Tel. 53 54 55	
Haltestelle Balgriststrasse		
Sonnen-Apotheke, Torgasse 10	Tel. 32 04 32	
Haltestelle Bellevue		
Sternen-Apotheke	Tel. 46 53 33	
Schaffhauserstrasse 340		
Haltestelle Sternen Oerlikon		
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93	Tel. 42 31 10	
Haltestelle Limmatplatz		

Eröffnungsfeier
der Ausstellung
«Projekte
und Modelle
für das geplante
Altersheim im
Riedhof, Höngg»

Donnerstag, 3. April, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Ansprache: Frau Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi
Ein Streichquartett junger Musiker spielt Mozart
Imbiss. Die Feier ist öffentlich. Eintritt frei

Öffnungszeiten		
Donnerstag	3. 4. 1975	Eröffnung 20.00 Uhr
Freitag	4. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr
Samstag	5. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr
Sonntag	6. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—18.00 Uhr
Montag	7. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—19.00 Uhr
Dienstag	8. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr
Mittwoch	9. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—19.00 Uhr
Donnerstag	10. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr
Freitag	11. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—19.00 Uhr
Samstag	12. 4. 1975	10.30—11.45 und 15.00—20.30 Uhr

Colomba di Pasqua



Das traditionelle Ostergebäck vom Züri Beck – für Sie und Ihre Freunde!

Steiner

Bäckerei-Konditorei

A de Westtangente z'Wipkinge...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

Umzugsanzeige

C. v. Murali, dipl. Architekt ETH SIA
verlegt sein Architekturbüro am 24. März 1975 nach Höngg.

Neue Adresse:

Am Wasser 129, 8049 Zürich
Telefon Büro 56 52 32, Privat 56 54 25

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaftung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Steuererklärung 1975

für natürliche und juristische Personen

Wir empfehlen unsere Dienste mit individueller
Beratung (auch Erfahrung im interkantonalen und
internationalen Steuerrecht).

ZINGG & CO. Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Bellerivestrasse 59, 8034 Zürich, Tel. (01) 32 19 60
Höngg: Limmattalstrasse 42, Telefon (01) 44 07 66

Steuererklärungen Verrechnungsanträge usw. für jedermann Buchhaltungen Revisionen Familien- und Erbschafts- angelegenheiten

erledigt wirklich fachgemäss die
qualifizierte Buchhaltungsstelle

Hans Richenberger
Sonnenbergstrasse 33
8102 Oberengstringen
Telefon 79 08 82

Dringend gesucht für Samstag
von 10 bis 19 Uhr

zuverlässige Frau

zu älterem Ehepaar zum Betreuen
in moderne 2-Zimmerwohnung.

Anfragen bitte an

A. Wegmann
Telefon 56 70 88 oder 817 87 87

Holiday Inn MÖVENPICK

Fröhliche Ostern und «en Guete»...

Wenn Sie über Ostern zu Hause bleiben
und – nachdem Sie «Ihrem» Oster-
hasen guten Tag gesagt haben – ein
feines Essen mit Ihrer Familie so wirk-
lich geniessen wollen, dann notieren
Sie unser vielseitiges Osterprogramm.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Holiday Inn Airport
(Tel. 810 11 11)

Restaurant-Shop:

Ostersonntag:
Osterbrunch
(eine wahre Gaumenparty)
mit Gizzi

oder:

Ostermenu
(ausgiebig und festlich)
Ostermontag: Ostermenu

Appenzellerstube:

Ostersonntag/-montag:
Exklusives Festtagsmenu
(ein kulinarisches Erlebnis
in 5 Gängen)

Holiday Inn Regensdorf
(Tel. 840 25 20)

Restaurant-Shop:

Ostersonntag:
Ostermenu
(besonders erlesen) mit Gizzi

Schmitte-Grill:

Ostersonntag/-montag:
Sonntagsschmaus (für Kinder
ein Märchenschmaus vom
Osterhasen)

P.S.
Wir servieren den Sonntags-
schmaus ausnahmsweise
auch am Montag, und zwar an
beiden Tagen ab 10.00 Uhr
und zum zweiten Mal ab
13.00 Uhr.

Ihr Vorteil –
reservieren Sie
rechtzeitig!

Steuererklärung

Cantex AG, Limmattalstrasse 5
Tramstation Eschergutweg
Telefonische Voranmeldung

44 40 11

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

CINEMA ZENTRUM

Heute Donnerstag, 8.15 Uhr, *letzter Tag*
Shirley MacLaine, Jack Lemmon

Irma la douce

Karfreitag bis inklusive
Ostermontag geschlossen

Ab Dienstag: Täglich 15.00 und 20.15 Uhr, nach-
mittags ab 14 Jahren

Sonntag, 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr, französisch
gesprochen, deutscher Text
Der Lachsleger des Jahres!

Der lange Blonde mit den roten Haaren

(La moutarde me monte au nez)

CINEMA ZENTRUM

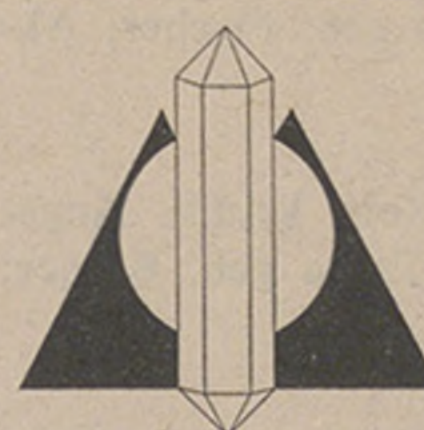
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Auf Frühjahr

Autolackierer-Lehrling

gesucht.
Autospritzwerk

Paul Pfyl
Riedhofweg 35
Telefon 56 88 46



Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwiefelplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Neu in Höngg Eröffnung 1. April 1975

Schön und begehrt sein
durch eine
regelmässige Schönheitspflege.

Kosmetische Gesichts-
behandlung

Peeling

Spezielle Behandlung der
Akne-Haut

Augenbrauen und Wimpern
färben

Epilation kalt und warm Wachs

Manicure

Beauté des pieds

Hautanalysen und Maquillage-
beratung gratis.

Salon de Beauté
Biologische Spitzenprodukte

Alice Jeanneret
Hönggerstrasse 71, 8037 Zürich
Tel. 01-42 13 98

Neu eröffnet: Teppich-Discount in Regens- dorf

Als Eröffnungs-
geschenk
geben wir Ihnen
die Chance,
einen Orientteppich
im Wert von
Fr. 3000.-
zu gewinnen.

Am 18. März haben wir unseren
neuen Teppich-Discount in
Regensdorf eröffnet. Mit den
modernsten Hilfsmitteln ausgestattet,
gilt er als das modernste Teppich-
lager in der Schweiz. Über 1000
Orientteppiche aus allen Knüpf-
gebieten, mehr als 300 Spann-
teppich-Rollen, 4000 Spannteppich-
Muster und ca. 250 Bodenbelags-
arten sind übersichtlich geordnet.
Und all diese Qualitätsteppiche sind
haarscharf kalkuliert und deshalb für
Sie zu den günstigsten Preisen erhält-
lich.



Wyss+Co
Teppich-Discount
Pumpwerkstrasse 41
8105 Regensdorf
Telefon 01 840 57 88

Öffnungszeiten
7.30 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag
Abendverkauf
bis 21.00 Uhr

Samstag
8.00 bis 16.00 Uhr

Was Sie tun müssen?

Füllen Sie den untenstehenden Coupon aus
und besuchen Sie uns. Der zu gewinnende
Teppich ist bei uns ausgestellt. Darunter
befindet sich eine Urne. Werfen Sie diesen
Coupon bis zum 12. April in die Urne. Aus
den eingegangenen Coupons verlosen wir
dann unter notarieller Aufsicht den wert-
vollen Orientteppich. Der Gewinner wird
persönlich benachrichtigt und im Mit-
teilungsblatt von Regensdorf bekannt-
gegeben. Und nun wünschen wir Ihnen viel
Glück. Machen Sie sich umgehend auf den
Weg. Profitieren tun Sie so oder so!

Coupon

Bitte bis zum 12. April in die bereit-
gestellte Urne an der Pumpwerkstrasse 41
in Regensdorf bei Wyco, Wyss+Co,
einwerfen. Sie nehmen damit an der
Verlosung eines Orientteppichs im Wert
von Fr. 3000.- teil.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

